

Einzelpreis 70 Heller.

Redaktion und Verwaltung: Prag II., Novy nám. 32. Telefon 6795, nachts 6797.

Telegramm-Adresse: Sozialdemokrat, Prag. Postfachamt 57544.

Inserate werden laut Tarif billigt berechnet. Bei öfteren Einschaltungen Preisnachlaß.

Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der tschechoslowakischen Republik.

2. Jahrgang.

Sonntag, 6. August 1922.

Nr. 183.

Bezugsbedingungen:

Bei Zustellung ins Haus oder bei Bezug durch die Post

monatlich . . . K 16.—
vierteljährlich . . . 48.—
halbjährig . . . 96.—
ganzjährig . . . 192.—

Kundstellung von Manuskripten erfolgt nur bei Einlegung der Retourmarken.

Geliefert mit Ausnahme des Montag täglich früh.

Ortsräte sollen helfen!

Nach den bombastischen Facklingsphrasen der Herren Jung und Konforten ist für die deutschbürgerliche Politik nun der Aschermittwoch gekommen. Zunächst posaunte man in die Welt hinaus, daß das deutsche Volk in der Tschechoslowakei an der deutschen Kampfgemeinschaft aber bestimmt genesen wird. Nun hat die Ernüchterung in den Reihen der deutschen Spießer dieses Staates begonnen und sie fangen an einzusehen, daß sie mit ihren Kraftmeiereien allein die Lage der deutschen Bevölkerung nicht verbessern werden. Sie sehen sich nun nach einem anderen Mittel um und da kommt zur rechten Zeit das Licht der Erkenntnis aus — Saaz, wo ein findiger Kopf den Stein der Weisen gefunden zu haben glaubt. Der Widerstand des Einzelnen, so orakelt der Saazer Prophet, ist zwecklos, nur ein Gesamtwille kann den Erfolg garantieren. Wie aber diesen Gesamtwillen herstellen?

Dieses Problem hat nun der „Saazer Anzeiger“ restlos gelöst: In allen Orten der Tschechoslowakei sollen Ortsräte gebildet werden, in die alle deutschen Parteien ihre Vertreter zu entsenden hätten. Die Hauptarbeit dieser Ortsräte sollte die politische Erziehung des deutschen Volkes sein, denn dem deutschen Volke fehlt — die politische Erziehung. Es scheint also, daß das Vertrauen zur Schriftleiterpresse nicht sehr groß ist. Diese hat selbst nach den Zugeständnissen der Deutschbürgerlichen das deutsche Volk politisch nicht erzogen, und so muß ein anderes Mittel heran: Die Ortsräte.

Das Arzneimittel, das dem deutschen Volke anempfohlen wird, ist ein Beweis für das politische Verständnis der deutschbürgerlichen Redigenten. Wenn in jedem Ort ein solcher Ortsrat gegründet würde, so gäbe es so viele „Gesamtwillen“ als es Ortsräte gäbe, jeder Ortsrat würde zu einem anderen Entschluß gelangen und in der deutschbürgerlichen Öffentlichkeit würde dieselbe Anarchie herrschen, wie seinerzeit, als Dr. Litta der ungekrönte König des deutschen Bürgeriums in Böhmen und die deutschbürgerliche Politik zum Gelpöttl der übrigen politischen Öffentlichkeit herabgestuft war. Dabei denken die Herren natürlich wieder daran, die deutschen Sozialdemokraten würden für diese famose Idee, die ihnen über Nacht gekommen ist, zu haben sein. Sie wollen uns einladen, mit ihnen zusammen Politik zu machen, was sie doch selber nicht wissen, was sie wollen. Das zeigte sich schon im Wiener Parlament im seligen Nationalverband, wo „der eine saß und der andere stand“, und wo bei jeder großen auftauchenden Frage nicht eine, sondern zehn Meinungen vorhanden waren, aus denen sich nicht einmal ein deutschbürgerlicher „Gesamtwille“ herauskristallisieren ließ. Und bei des deutschen Nationalverbandes würdigen Nachfolger, dem parlamentarischen Verband in der Prager Nationalversammlung, ist es nicht besser. Hat sich doch erst jüngst die „Kampfgemeinschaft“ gebildet, die sich der „Arbeitsgemeinschaft“ entgegenstellt, wobei die einen die anderen geradezu als nationale Verräter hinstellen.

Das deutsche Bürgertum scheint von der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung unserer Lage wahrhaftig keine Ahnung zu haben. Durch die Verhältnisse nach dem Kriege sind die Klassenverhältnisse noch größer geworden, jede Klasse einer modernen Nation hat die ihre Interessen vertretende politische Partei und da das deutsche Volk gleichfalls nicht im Himmel, sondern in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung lebt, müssen die wirtschaftlichen und sozialen Konflikte im deutschen Volk in der Tschechoslowakischen Republik genau so auftreten wie überall anderwärts. Wer gegen diese Entwicklung ankämpft, über den wird die Geschichte hinweggehen.

Im übrigen hat die deutsche Arbeiterchaft in der Tschechoslowakei nicht die geringste Neigung, sich in die Gesellschaft der Deutschbürgerlichen zu begeben. Das muß den Herren wieder einmal gesagt werden, da sie es jedes halbes Jahr zu vergessen scheinen. Sie sind es, die an dem nationalen Elend der deutschen Be-

Die ersten Strafmaßnahmen Frankreichs.

Suspendierung des Abkommens vom August und September 1921 und des Wiesbadener Abkommens.

Paris, 5. August (Havas). Da die deutsche Regierung heute nur eine dilatorische Antwort erteilt hat, hat die französische Regierung zur Sicherstellung ihrer Rechte folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Ausgleichsämter in Paris und Straßburg werden aufgefordert, bis auf weiteres jede Anerkennung von deutschen Forderungen zu verweigern.

2. Die beiden Kommissare erhalten den Auftrag, die aus dem Erlös der Liquidation der deutschen Güter in Frankreich durch Entscheidung des gemischten Schiedsgerichtes zuerkannten Entschädigungen bis auf weiteres auf Rechnung der deutschen Regierung nicht zu bezahlen. Damit wird die Wirksamkeit des französisch-deutschen Abkommens vom August und September 1921 suspendiert, auf Grund dessen die Ausgleichsämter in Paris und Straßburg diese Zahlungen durchführten, und die deutsche Regierung wird die Urteile, die zu ihren Ungunsten ausgefallen sind oder ausfallen werden, aus eigenen Mitteln ausführen müssen.

3. Die Ausgleichsämter von Paris und Straßburg wurden angewiesen, der deutschen Regierung den reinen Erlös aus der Liquidation deutscher Güter in Frankreich nicht mehr zu notifizieren. Diese Maßnahme wird die Entschädigung von Deutschen, deren Eigentum in Frankreich liquidiert wurde, praktisch unmöglich machen und Deutschland verhindern, daß es Guthaben im Interesse dieser Kategorie seiner Staatsangehörigen verbräutet.

4. Die Durchführung des französisch-deutschen Abkommens von Wiesbaden über die Rückerstattung von Immobilien, die von deutschen Staatsangehörigen in Elsaß und Lothringen zurückgelassen wurden, wird suspendiert.

5. Es werden sofort Maßnahmen zur Zurückhaltung dieses Besitzes getroffen werden.

Wenn diese Maßnahmen zur Regelung der Kompensationsfrage nicht ausreichen sollten, werden sie durch weitere prozessuelle Schritte ergänzt werden.

Ausweisung von tausend Reichsdeutschen aus Elsaß-Lothringen.

Berlin, 5. August. (Eigenbericht.) Ueber die Art der von der französischen Regierung geplanten Zwangsmaßnahmen ist bisher inoffiziell bekannt geworden, daß von Frankreich das Ausgleichsverfahren eingestellt werden soll. Zugleich erhalten die französischen Ausgleichsämter die Anweisung, an Reichsdeutsche keine Zahlungen mehr zu leisten. Außerdem habe nach hier vorliegenden Nachrichten die französische Regierung angeordnet, daß alle deutschen Staatsangehörigen aus Elsaß-Lothringen auszuweisen und ihre Vermögen zu beschlagnehmen sind. Die französischen Amtsorgane haben die Listen der auszuweisenden Personen bereits zusammengestellt. Es handelt sich dabei in erster

Linie um die vermögenden Reichsdeutschen, die im Elsaß ansässig sind. Zunächst wird die Ausweisung von 1000 Personen, späterhin die Ausweisung von weiteren 1000 Personen erfolgen. Allen alleinlebenden Ausgewiesenen soll es gestattet sein, 100.000 Mark, Ausgewiesenen mit Familie 200.000 Mark mitzunehmen. Alles bewegliche und unbewegliche Vermögen wird beschlagnahmt. Weitere Retorsionen sollen dann für die nächste Zeit vorgesehen sein. Es wird aber betont, daß alle Retorsionen sich nur auf Gebiete erstrecken, die unter französischer Oberhoheit stehen. Militärische Maßnahmen sollen keine getroffen werden.

Deutschlands öffentliche Arbeiten auf das Reparationskonto.

Paris, 4. August. Die Reparationskommission hat den Entwürfen der großen öffentlichen Arbeiten, die von Deutschland auf das Reparationskonto ausgeführt werden sollen, grundsätzlich zugestimmt. Die Entwürfe waren im Ministerium für öffentliche Arbeiten ausgearbeitet und der Reparationskommission vom Ministerpräsidenten vorgelegt worden. Die Kommission behält sich das Recht vor, ihre endgültige Zustimmung zu erteilen, wenn ihr die Einzelheiten eines jeden

Entwurfes vorgelegt worden sind, wie z. B. die Dauer der Arbeiten, die Verteilung der Lieferungen zwischen französischer und deutscher Industrie, die Arbeits- und Lohnverhältnisse, die Unternehmer bei jedem Unternehmen usw. Alle diese Ausführungsbedingungen müssen jetzt zwischen der deutschen und der französischen Regierung vereinbart werden. Inzwischen soll der Arbeitsminister die technischen Einzelheiten für die Ausführung der Entwürfe feststellen, sowie auch für jedes Unternehmen im einzelnen die Verteilung der Lieferungen prüfen.

völkerung dieses Staates ein gerüttelt Maß von Schuld tragen, deren Vorherrschaftsstreben im alten Oesterreich von ihren tschechischen Klassen-genossen zum Vordrang genommen wird und für die Tschechen von heute geradezu sittliches Argument geworden ist. Ihnen fehlt die moralische Autorität gegen das Unrecht anzukämpfen, das den breiten Massen der arbeitenden deutschen Bevölkerung zugefügt wird und die Sozialdemokratie, welche die einzige durch die Vergangenheit unbemerkte deutsche Partei ist, würde sich durch dieses Bündnis nur selbst kompromittieren. Die deutsche Sozialdemokratie kann mit dem deutschen Bürgertum nicht zusammengehen, weil die politischen Parteien des deutschen Bürgertums sich immer auf Seiten seiner Feinde befunden haben, weil sie die Feinde der Demokratie und des geschichtlichen Fortschrittes im alten Oesterreich gewesen sind und weil das deutsche Bürgertum der skrupellose

Klassenfeind der deutschen Arbeiterschaft ist. Gerade in der Zeit der Wirtschaftskrise erweist sich, daß das deutsche Bürgertum dem deutschen Arbeiter nicht einen Bissen Brot gönnt und daß die deutschen Unternehmer im Lohnabbau es ihren tschechischen Kollegen vollständig gleich tun. Dadurch, daß sie die Masse des arbeitenden deutschen Volkes am liebsten verelenden lassen möchten, steht man, wie weit es mit ihrer Liebe zum deutschen Volke her ist. Sie haben den deutschen Namen in der Vorkriegszeit um die Achtung aller Nationen der Welt gebracht und sie sind mitschuldig an dem grausamen Schicksal, das das deutsche Volk in Deutschland, Oesterreich und in der Tschechoslowakei erfahren hat. Die Vierbankpolitik ihres impotenten Kraftmeieriums wird die deutsche Arbeiterschaft nicht mitmachen!

Der polnische Wahlrechtsraub.

(Von unserem G.-Korrespondenten.)

Krakau, den 4. August 1922.

Der polnische Reichstag, der souveräne Sejm hat endlich nach unendlichen Mühen die Wahlordnung beschlossen, nach welcher die zukünftigen Volksvertreter für die gesetzgebende Versammlung Polens gewählt werden sollen. Die Wahlordnung des sozialistischen Ministeriums Moraszejewski, nach welcher der jetzige Sejm gewählt wurde, wird also abgelöst von einer Wahlordnung, die das geheime, direkte und Proporzwahlrecht, wie man meinen sollte, in reiner und unverfälschter Art bringen wird. Aber die Macher der neuen Entschreibungsordnung haben bewiesen, daß trotz geheimer, direkter und Proporzabstimmung das unglaubliche Unrecht an den Wählern begangen werden kann.

Die im heutigen Sejm, in dem Riesengebiete, insbesondere der nationalen Minderheiten nicht oder durch nicht gewählte, sondern ernannte „Abgeordnete“ vertreten sind, beschlossene Wahlordnung hat ein Ziel und einen Zweck, die Niederwerfung und das Mundtotmachen der kleinen Parteien, insbesondere der nationalen Minderheiten. Am schwersten werden wohl aber die sozialistischen Organisationen der Minderheitsnationen Polens getroffen. Es ist geradezu unglaublich, mit welchem Raffinement und welcher Spitzfindigkeit die Bestimmungen der Wahlordnung gegen die kleinen Volkspoliten getroffen sind. Das, was gerade das Proporzsystem bedroht, auch den Minderheiten, sofern sie nur im Reiche genügend Gesamtstimmen aufbringen, eine Vertretung zu sichern, wird durch das neue polnische Gesetz in das Gegenteil gekehrt. Man muß über den Ignoranz, mit dem die Bestimmungen gemacht wurden, sogar in Polen, wo man an vieles gewohnt ist, erstaunen. Und schon hier muß die Rolle, die die P. P. S. (die polnischen Sozialisten) bei den Beratungen gespielt haben, festgestellt werden. In letzter Minute, als es bereits zu spät war, hat die Parteileitung einen lendenhaften Protest gegen die Wahlordnung herausgegeben, hat zur Entschuldigung in dem Zentralorgan die Wahlordnung, an der sie mitschuldig ist, einen „Beitrag“ genannt. Über die Stellung der P. P. S. innerhalb der Parteien des Sejm kennt, wer die Furcht beobachten kann, die die Parteileitung vor dem linken Flügel hegt, wer die opportunistische Politik der P. P. S. überhaupt verfolgt, wird über deren Haltung und über den schwächlichen Protest, der der Opposition den Wind aus den Segeln nehmen sollte, wenig erstaunt sein. Ja, wer näher zuseht, wird gleich bemerken, daß auch die P. P. S. aus den reaktionären Maßnahmen der Wahlordnung ihre Profite ziehen wird.

Sehen wir zu, welche Maßnahmen die Reaktion anwendet, um aus dem Proporzwahlrecht eine reaktionäre Waffe gegen die Minderheiten zu schaffen.

Vor allem bildet die Einteilung der Wahlkreise die Möglichkeit, die nationalen Minderheiten zu verzwölgen. So geschehen zum Beispiel in Schlesien, wo deutsche Minderheitsgebiete an das polnische Pleß und Rybnit angeschlossen wurden. Damit aber auch die Stimmen der Minderheit für die Staatslisten verloren gehen, ist in die Wahlordnung die Bestimmung aufgenommen, daß nur diejenigen Parteien Anspruch auf Mandate von der Staatsliste haben, die in mindestens sechs verschiedenen Wahlkreisen ihre Kandidaten durchgebracht haben. Schließlich ist auch das Wahlrecht kein gleiches. In national einheitlichen und national gemischten Wahlkreisen ist die Aufteilung verschieden. Deutlich tritt die Entrechtung der Minderheiten zutage, wenn man die Ergebnisse der Volkszählung mit der Verteilung der Mandate auf die Nationen vergleicht. Die offizielle Volkszählung vom Jahre 1921, die zumindest ein 10- bis 15-prozentiges Fehlergebnis zu ungunsten der Minderheitsnationen in Polen aufweist, stellt rund 67 Prozent Polen und 33 Prozent Minderheitsvölker auf. Die Wahlordnung stellt die Zahl der Mandate mit 444 fest. Somit sollten die Minderheitsnationen 146 Mandate erhalten. Nun aber werden die Mandate davor verteilt, daß in rein polnischen Wahlkreisen anstatt 67 Prozent in Wirklichkeit 74 Prozent der Abgeordneten gewählt werden, von denen selbstredend keiner einer Minderheitsnation angehören wird. In den national gemischten Wahlkreisen werden anstatt 33 Prozent bloß 26 Prozent der Abgeordneten gewählt, wobei wieder zu bedenken ist, daß infolge der Zusammenlegung der Wahlkreise gar manches Mandat an die Polen verloren gehen wird. So dürfte der zukünftige Sejm anstatt

Seele dieses Menschen vorgegangen war, machte man sich wenig Gedanken, man sah nur die Spe...

Die Minna im dritten Stock hat diese Laufbahn hinter sich. Sie ist 52, knochig, säuerlich, tadellos: auf ihrem Kopf ruht sich kein...

Die Rabler ist nämlich der vierte Akt der Hausgehilfen-Tragödie. Sie wohnt bei der Hausbesorgerin und muß für diesen Unterschlupf...

M. A. Mautner.

Lloyd George über den griechisch-türkischen Konflikt.

England wäscht seine Hände in Unschuld: König Konstantin trägt die Verantwortung! - Angora sei von einer europäischen Macht mit neuen Waffen versehen worden.

London, 4. August. Bezüglich des Friedens im nahen Osten sei, wie Lloyd George im Unterhaus erklärte, alles, was geschehen sei, von den durch die Großmächte ernannten Kommissionen in Paris vorgeschlagen worden.

Er erklärte, die Griechen hätten ein Recht, sich dagegen zu wehren, daß sie ihre Truppen zurückziehen und eine halbe Million Landsleute rechtlos zurücklassen sollten.

Balkenwirtschaft und Sozialpolitik.

Der Eisenwucher.

Die vor kurzer Zeit ins Leben gerufene Verkaufsstelle der kartellierten tschechoslowakischen Eisenwerke, die den Gipfelpunkt dessen darstellen sollte, was unsere Eisenmagnaten an sachlicher...

Regierung und Fachausfuhr. Die uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, trägt sich...

die Regierung mit dem Gedanken, den Flachshändlern und Flachsbauern nachzugeben und die Flachsausfuhr zu bewilligen. Solange wir während des Krieges abgesperrt waren, gab es für die Flachshändler eine gute Zeit, wo viel verdient wurde...

ber aus, jene mit der minderen und auch jene mit der Edelwollula. Entweder lassen es die un...

Die Spiritusbewirtschaftung. Nirgends gibt es so hohe Spirituspreise wie in der Tschechoslowakei. Nach einer Aufstellung in der Zeitschrift...

Unterverband Ostböhmens des Reichsverbandes der deutschen Krankenkassen. Am 9. Juli 1922 fand im Sitzungszimmer der Bezirkskrankenkasse...

Gesellen, lebet und verbreitet die Arbeiterpresse.

Erwedung.

(14)

Ein Roman von Oskar Maurus Fontana.

In Schmerz darüber hob sie die Stimme. „Mußt mich verstehen. Ich kann nicht mehr. Die Städte, die Menschen dort - Vater - hier -“ Und die Stimme brach.

am Damini seltsame Sagen erzählt hatten. Sie rüttelte den Beg: „Vater, hörst du mich nicht?“ Sie ließ von ihm, sie ergriff das Seil, und eine kleine, eine einzige Träne strahlte bangend im...

war Erschaffung der Welt, Geburt schwingender Welle aus nächster Sinnlosigkeit, Schöpfung und Halleluja über die Schöpfung.

hier geangen war. Die Wolken schienen ihr mit dem Schnee zusammenzustößen, sie verlor den Halt, sank auf die Brunnenstufen nieder. Stoischa setzte sich neben sie, streichelte unablässig dieses weiche Gesicht. Sie drängte sich an ihn. So saßen sie innig umschlungen, Bruder und Schwester mitten im Schnee auf den Brunnenstufen.

(Fortsetzung folgt.)

W. Schmidt

Kreisleitung Reichenberg des sozialistischen Jugendverbandes am 7. Juli l. J. eine Sitzung ein, in welcher über die Schaffung von Lehrlingsbeschäftigungsmöglichkeiten gesprochen werden sollte. Es war eine Selbstverständlichkeit, daß die Vertreter der sozialistischen Arbeiterjugend freudig der Einladung der Kommunisten folgten, um eine Einheitsfront für den wirtschaftlichen Kampf der Arbeiterjugend herzustellen. Der Gang der Verhandlung ergab, daß Lehrlingsbeschäftigung im ganzen Verbandsgebiete errichtet werden sollten. Diesbezüglich zu entscheiden, war natürlich die Kreisleitung Reichenberg des sozialistischen Jugendverbandes nicht in der Lage, da die Kreisleitung Reichenberg über das Verbandsgebiet nicht Entscheidungen treffen kann, die lediglich dem Vorstandsvorstand des sozialistischen Jugendverbandes in Teplitz zustehen. Die Vertreter der sozialdemokratischen Arbeiterjugend machten nun die Kommunisten auf diesen Umstand aufmerksam und ersuchten, die Sitzung abbrechen, damit sie mit ihrer Verbandsgenerale in Fühlung treten können. Dies geschah. Der Verband der sozialistischen Arbeiterjugend antwortete, daß er bereit sei, die Verhandlungen mit der kommunistischen Verbandsgenerale aufzunehmen. Die Kreisleitung Reichenberg des sozialistischen Jugendverbandes sandte nun an die Kreisleitung des kommunistischen Jugendverbandes ein Schreiben, in welchem sie mitteilt, daß die Verhandlung von den beiden Zentralen geführt werden und schloß ihr Schreiben mit dem Ausruf, daß sie erwartet, daß die kommunistische Kreisleitung ehestens mit der kommunistischen Verbandsgenerale in Verbindung tritt, damit die Verhandlung über diese Angelegenheit ehestens abgeschlossen werden kann.

Der „Vorwärts“ bringt nun in seiner Nummer vom 1. August einen zwei Spalten langen Artikel, in dem er den sozialdemokratischen Jugendverband als den Störer der proletarischen Einheitsfront hinstellt. Dies tat der „Vorwärts“ deshalb, um zu verhindern, daß die Sitzung der beiden Verbandsgenerale in der Frage der Einheitsfront der jugendlichen Arbeiter stattfindet und er so in vorhinein die werdende Einheitsfront der Arbeiterjugend in diesem Staate abwürgen kann.

Wie ernst es der sozialdemokratischen Arbeiterjugend mit der Schaffung der proletarischen Einheitsfront der Arbeiterjugend war, geht aus dem Umstande hervor, daß bei der gemeinsamen Sitzung am 7. Juli der Vertreter der Sozialdemokraten, Genosse Palme, die Bedingung aufstellte, daß, solange die Verhandlungen über die Einheitsfront geführt werden, der „Vorwärts“ das Geschimpf gegen die sozialdemokratische Arbeiterjugend einstellen müsse. Die Kommunisten stimmten der Bedingung zu. Aber am 12. Juli, also genau fünf Tage nach jener Sitzung brachte der „Vorwärts“ einen Ausruf des Exekutivkomitees der kommunistischen Jugendinternationale, in welchem wieder in der niedrigsten Art und Weise gegen die sozialdemokratische Arbeiterjugend gehetzt wurde und in dem sich auch folgender bezeichnender Satz befindet:

„Jetzt versuchen die Sozialdemokraten, die das Gebäude der Einheitsfront stützen, den internationalen Jugendtag zu fälschen und seine Popularität bei den Jugendgenossen auszunutzen.“

Trotz dieses Bruches der Bedingung setzten die Sozialdemokraten unermüdetlich ihre Bemühungen fort, um so eine wirkliche und wahre Einheitsfront der Arbeiterjugend in allen wirtschaftlichen Fragen herzustellen zu können. Heute allerdings muß die Arbeiterjugend dieses Staates erkennen, daß es unmöglich ist, die Einheitsfront der Arbeiterjugend, selbst mit dem besten Willen und mit dem ehrlichsten Willen, herzustellen, weil den Kommunisten kein Mittel zu schließt, um die Einheitsfront der Arbeiterjugend im Keime zu ersticken.

Bereinsnachrichten.

Touristenverein „Die Naturfreunde“
Ortsgruppe Prag. Am 17. September veranstaltet die Prager Ortsgruppe der „Naturfreunde“ eine Fahrt in die *Macoča*. Besichtigt wird die berühmte *Katharina*- und *Tropfteingrotte* sowie der neu entdeckte wunderbare *Masarykdom*. Ein Aufstieg zum *Touristenpavillon* wird diese wirklich sehenswerte und lohnende Fahrt zum Abschluß bringen. Fahrkosten: Mitglieder einschließlich Eintrittsgebühren 80 K., Nichtmitglieder 90 K. Anmeldungen sind bis zum 1. September zu richten an *Walter Heller*, Großeskauf *Fügenerova* nam. 4.

Amerikanische Addiermaschinen „DALTON“
344 **Rechenmaschinen**
„BRUNSVIGA“ „MERCEDES“
Amerikanische **„MONARCH“**-SCHREIBMASCHINEN
Vervielfältigungsapparate
SCHAPIROGRAPH
la. Farbbänder und Karbonpapier
„Courant-Spitzmaschinen“
L.u.G. Halphen Prag
Mikulášká 22/4. Telefon 2342.
Filiale: Wien VI., Köstlergasse 6.
Reparatur aller Büroautomaten.

Turnen und Sport.

Unsere Turnerfeste.

Nach Beendigung des Krieges war ganz besonders unter der Arbeiterschaft der Drang nach körperlicher Betätigung stark vorhanden. Gegenden, in denen früher nur der Koriensisch oder der Tanzsaal das Alleinregierende war, wurden durch Turnen und Sport mit einem anderen Geiste belebt. Nur allzumenig wissen die Menschen — und hier möchte ich besonders auf die Arbeiter hinweisen — diese Betätigungen zu würdigen, obwohl die jetzige Zeit gerade ein gefundenes und starkes Geschlecht braucht. Der Arbeiter-Turn- und Sportverband, dessen Tendenzen schon wiederholt bekannt gegeben wurden, ist daher als Träger einer Kulturbewegung ein wichtiges Vollwerk der Arbeiterorganisationen. Trotzdem gibt es noch viele Arbeiter, die in bürgerlichen Verbänden den Leibesübungen halbtun, ohne daran zu denken, daß sie sich und ihre Klasse schädigen. Qualitativ hat die Arbeiterturnbewegung die bürgerliche Bewegung bereits weit überflügelt. Dies lehren uns die Turnerfeste, die das Wesen kultureller Manifestationen in sich tragen. Nicht nationale Schaustellungen sind unsere Feste, um den Rassenhoch zu schüren, wie es unsere Gegner tun, sondern Veranstaltungen, die die Turn- und Sportidee in die Seelen der Menschen vertiefen und für jeden lehrreiche Stunden frohen und edlen Genießens bringen sollen.

Wenn wir einen Vergleich ziehen, so müssen wir uns eingestehen, daß vor allem in Deutschland die Leibesübungen zu hohem Ansehen gekommen sind. Die bürgerliche Sportorganisation feierte heuer in Berlin ihre Feierschau in den sogenannten Kampfsportspielen. Ohne den wofürigen Einfluß des Sportgedankens schmälern zu wollen, muß man doch darauf verweisen, daß Marathonläufe oder Fußballwettkämpfe von dreistündiger Dauer keine körperstärkenden Sportarten sind. Zudem schloß der Fußballkampf mit einer Kauferei ab. Die reichsdeutsche Arbeiterschaft hingegen hat mit der Einführung der „P a s t“ (Reichsdeutscher Arbeitersporttag) hier schon bessere Erfolge aufzuweisen. Dadurch, daß an einem gleichen Tage in den größeren Städten die Arbeitersportler zusammenkommen, um sich im friedlichen Wettstreit am grünen Rasen oder im Wasser zu messen, wird der breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der Leibesübungen nachdrücklich vor Augen geführt. Leider war in diesem Jahre das Wetter

schlecht, so daß die Leistungen beeinträchtigt und vielfach überhaupt unterbunden wurden. Die Krone aller Turnerfestlichkeiten wurde das jüngst in Leipzig abgehaltene erste Arbeiter-Bundesturnfest, welches eine noch nie dagewesene Beteiligung aufwies, und wohl die bisher größte Veranstaltung für Körperkultur gewesen sein dürfte. Ueber 60.000 Menschen haben in den drei Tagen in irgend einer Art sich aktiv für die Idee des Turn- und Sportgedankens vor der Öffentlichkeit betätigt. Welch ungeheure Fülle von agitatorischer und moralischer Kraft wurde hier geleistet!

In der Tschechoslowakischen Republik wurde außer der Spartakiade und dem christlichen „Orel“-Turnfest in Brünn das Verbandsfest der nationalen Turnerschaft in Komotau abgehalten. Dieses war in Anbetracht der weit über die 100.000 zählenden Mitgliedschaft der nationalen Turnerschaft, da hier neben der Turnerschaft alles sich national Gebärdendes aufgeboten wurde. Auch die turnerische Qualität blieb weit hinter den sonstigen Darbietungen zurück. Gleichen Schritt mit dem moralischen Misserfolg hält auch der materielle und das Defizit soll sich auf weit über eine Viertel Million belaufen. Das Defizit zeigt den Mangel an Begeisterung für die Turnsache unter unserer Begnern, die Turnfeste nur zu nationalistischen Feiern mißbrauchen.

Die Arbeiterturner hielten nur in ihren Kreisen Turnfeste ab, und es zeigte sich überall ein unverkennbarer Schritt nach vorwärts. Je nach den Verhältnissen und der Stärke der Kreise, war die Beteiligung stärker oder schwächer. Die größte Beteiligung und zugleich die größte Veranstaltung der deutschen Arbeiterschaft dieses Staates hatte der d. Kreis, der in Bodenbach mit seiner Veranstaltung auch auf den Gegner nachhaltigen Eindruck machen konnte. Das Fest dieses Kreises war viel größer als das Verbandsturnfest der Nationalen in Linz und nach der Beteiligung der Turner gegen alle vorgenannten Feste prozentuell am stärksten besetzt. Es ist dies für den in der nordwestböhmischen Arbeiterschaft herrschenden Geist ein gutes Zeichen und läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß auch in den anderen Gebieten die Turnbewegung an Stärke gewinnen wird. Alle Arbeiterfeste sind mehr als Anlaß zu dem im nächsten Jahre stattfindenden ersten Bundesturnfest zu werden. Die tschechischen Turngenossen, die voriges Jahr mit ihren Olympiaden die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregten, begingen heuer ebenfalls nur Arbeitsturn- und Sportfest wird im August des Jahres 1923

in Frankfurt a. M. stattfinden und unter der Devise „Arbeiterolympiade“ zu einer Feierschau der internationalen Arbeiterturnsache werden.

Mag man auch dem Begriff „Fest“ nicht immer sympathisch gegenüber stehen, so zeigen doch alle diese Turnerfestlichkeiten, daß in der Menschheit nach dem Naturgesetz „Leben heißt bewegen“ der Trieb nach Betätigung wurzelt. Diesen Grundfay im Volke, besonders unter der Arbeiterschaft herrschend zu machen, ist Aufgabe der Arbeiter-Turn- und Sportvereine, die zum Zwecke des besseren Verständnisses Turnerfeste veranstalten müssen. Die Leibesübungen sind etwas Notwendiges; sie allen zugänglich zugänglich zu machen, ist Aufgabe der Turnbewegung. Der Satz „Dem Volke gilt's, wenn wir zu spielen scheinen“ ist daher der Grundgedanke der Turnerfeste. In ihm zu wirken, die Pflicht unserer Arbeiter-Turner und -Sportler.

Die Deutschlandreise der Floridsdorfer. Die Wettspielliste lautet: 5. August: Ragdeburg gegen Sportverein Viktoria 98; 6. August: Hallischer Fußballklub Wader 08 in Halle an der Saale; 9. August: in Berlin gegen Wader-Tegetel; 12. August: Verein für Rosenspiele, Frankfurt a. M.

Das Schlußspiel um die Deutsche Meisterschaft. HSV. gegen I. FC. Nürnberg. Heute findet im neuen Stadion, des HSV. in Leipzig, welches gestern mit dem Treffen Viktoria Hamburg gegen VfB. eröffnet wurde, das wiederholte Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Deutschen Fußball-Bundes statt. Das Interesse um dieses Spiel erreicht Rekorddimensionen. Ueber 20 Extrazüge kommen nach Leipzig, bis Donnerstag waren mehr als 40.000 Eintrittskarten in den Vorverkauf abgesetzt.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Solide Optik. Ausführung ärztl. Rezepte
M. DEUTSCH
Optiker u. Mechaniker, Prag I., Graben 25
(Kleiner Bazar).

Herausgeber: Dr. Ludwig Egerl und Karl Cermak
Druck: Deutsche Zeitungs- & Anzeigen-Gesellschaft Prag
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Strauß
Für den Druck verantwortlich: D. Solik.

PARKETTEN
Ruffner & Kuffner
Tägliche Feinmühle

Gummi-Regenmäntel

von 180.— aufwärts kaufen sie bestens beim Erzeuger *Eng. J. Wetzels*, *Bausiedler bei Reichenberg*. Verlangen Sie mit Karte verbindl. bemukt. Anbt. 661

Materialwaren en gros
MEFISTO Ofenglanzpaste in Dosen.
„KIKIRIKI“ Arobendes Gepäckpulver, Eierersatz.
„BRUNIN“ Teiggewürze.
„KYPIK“ „Bäckpulver“. Hefeersatz.
VANILINZUCKER garantiert rein, erzeugt und liefert 500
Vincenz Joh. Brun.
Prag-Karolinenthal.

Verlangt ausschließlich
Schweineschmalz u. Schweinespeck
Marke Morris Supreme
von der 570
Morris Packing Company, Chicago.
Vertr.: *Wih. Schlesinger & Co., Prag-Karlin.*

587
Heinrich Krauskopf
Kappen- und Stoffhutfabriken
Prag II
Vodickova ul. 20.



Tragen Sie der vielen Vorteile wegen
PALMA
Kautschuk Absätze und Sohlen



SANA
Teemargarine allgemeine Konsummarke!



Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest
Gegründet 1838. — Aktienkapital und sonstige Garantemittel per Ende 1919 über 200.000.000 Lire.
Direktion für die Tschechoslowakische Republik. **Prag II.** Vrchlického sady 15.
527
Versicherungen auf das Leben des Menschen, gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden, gegen Hagelschäden, ferner See-, Fluss- und Landversicherung jeder Art, Versicherungen von Glascheiben und Glocken gegen Bruchschäden, Versicherungen gegen Schäden, verursacht durch Einbruchdiebstahl und Chomageversicherungen. — Über Wunsch werden von der Direktion Prospekte u. Kostenberechnungen eingeschickt. — Telefon Nr. 1045, 5863 u. 8417.